Effekte audiovisueller Stimulation auf die Pruritusintensität beim chronischen Pruritus

Paula Bomm[1]; Dr. med. Mara Bergjan[1]; Anke Plate[1]; PD Dr. med. Athanasios Tsianakas[1]
[1]Fachklinik Bad Bentheim, Klinik für Dermatologie und Allergologie, Bad Bentheim, Germany

Einleitung

Chronischer Pruritus ist ein häufiges Symptom zahlreicher Erkrankungen wie z. B. entzündlicher Dermatosen. Bei längerem Bestehen kann er sich verselbständigen und eine eigene Krankheitsentität darstellen. Diverse Therapien wie Antihistaminika, topische Therapie, UV sowie Biologika-Therapien können leitliniengerecht bei Pruritus zum Einsatz kommen. Unterstützend können Entspannungsverfahren sinnvoll sein. Erste Erfahrungen mit der audiovisuellen Stimulation (Einsatz von Licht- und Tonsignalen zur Beeinflussung der Nervensignalleitung) zur Therapie des chronischen Pruritus zeigten positive Ergebnisse (1,2).

Methoden

Die Effekte einer audiovisuellen Stimulation mittels einer Videobrille wurden in einem Pilotprojekt bei 126 Patienten mit chronischem Pruritus unterschiedlicher Genese während eines stationären Aufenthalts in unserer Klinik untersucht (Diagnosen siehe Tabelle 1). Zielparameter war die Veränderung der subjektiv empfundenen Pruritusintensität. Diese wurde unmittelbar vor und nach dem Betrachten einer zweidimensionalen Filmsequenz für 30 Minuten mittels Virtual-Reality-(VR)-Brille mit angeschlossenem Kopfhörersystem anhand einer numerischen Ratingskala (NRS: 0–10) erhoben. Nach der letzten Anwendung wurde zusätzlich die Patientenzufriedenheit mittels Fragebogen erfasst.

Diagnose	Anzahl
Atopische Dermatitis	54
Psoriasis vulgaris	32
Prurigo nodularis	24
Chronische Urtikaria	4
Kutanes T-Zell Lymphom (MF)	3
M. Darier	2
M. Hailey-Hailey	2
Sonstige*	7
Gesamtzahl des Kollektivs	126 M:F 3:4 (M: 54; F: 72)

Tabelle 1: Diagnosenverteilung des Patientenkollektivs
*Zu der Gruppe zählten folgende Diagnosen: M. Grover, Bullöses Pemphigoid, Lichen ruber, Hautsarkoidose, Acne inversa, Lupus erythematodes

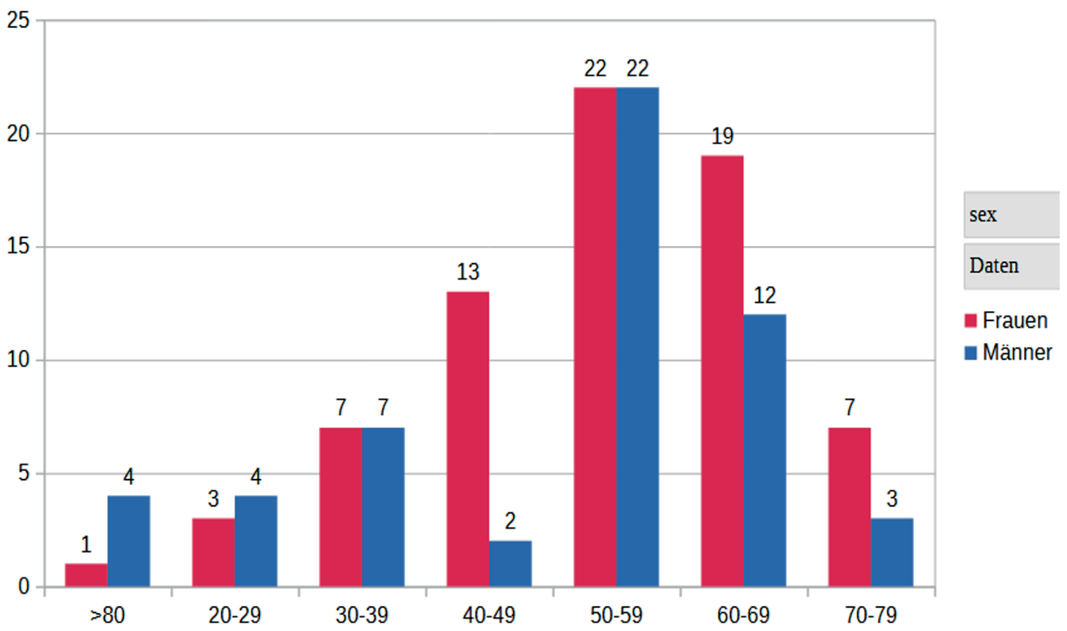


Abb. 1: Patientencharakteristika – Alter und Geschlecht



Abb. 2: Die Videobrille
Quelle www.happymed.org/videobrille/

Ergebnisse

Die audiovisuelle Stimulation führte zu einer signifikanten Reduktion der subjektiv empfundenen Pruritusintensität mittels NRS. Hierbei zeigten sich ebenfalls nach der 2. Anwendung weitere Verbesserungen (siehe Abbildung 2, t-Test $p<0,05$). Die Anwendung der VR-Brille war ebenso mit einer hohen Patientenzufriedenheit verbunden (siehe Abbildung 3). Zwischen den Patientengruppen mit den Diagnosen Psoriasis vulgaris, Atopische Dermatitis und Prurigo nodularis zeigten sich keine signifikanten Unterschiede im Ansprechen der audiovisuellen Therapie auf den Pruritus (t-Test, $p>0,05$).

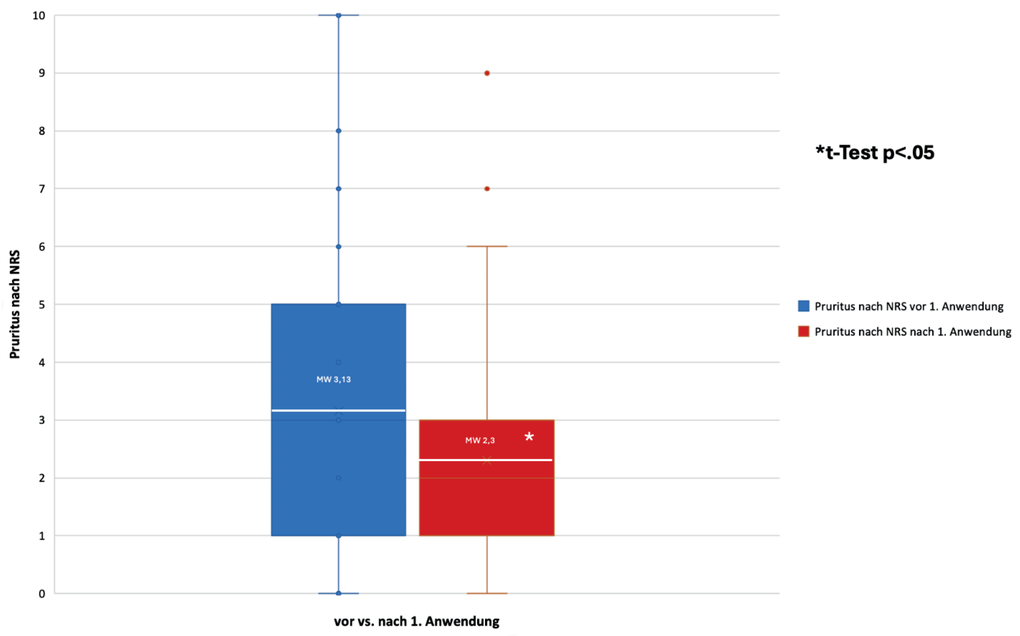


Abbildung 2: Pruritus nach NRS 1-10 vor und nach der 1. Anwendung mit VR-Brille
MW; Mittelwert, NRS; Numerische Rating Skala

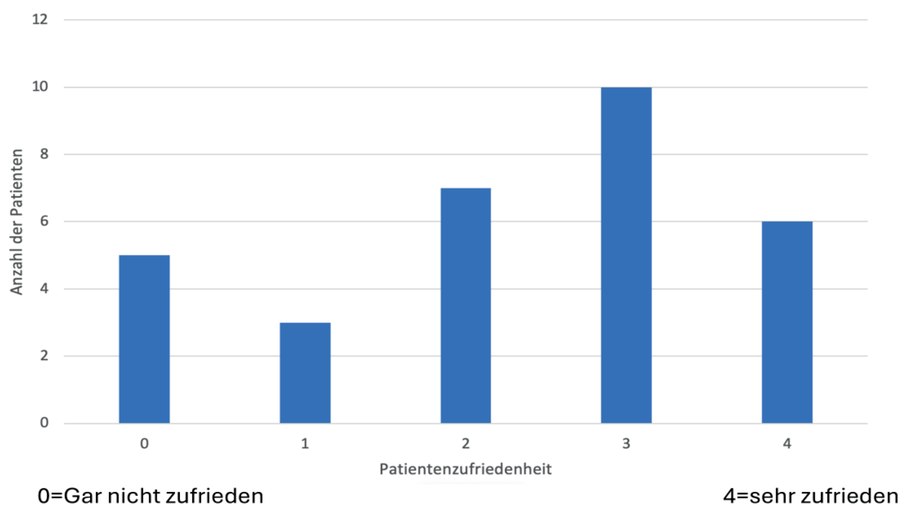


Abbildung 3: Patientenzufriedenheit bezüglich der Effektivität der Behandlung mit VR-Brille bei chronischem Pruritus
0: gar nicht zufrieden, 1: etwas zufrieden, 2: mäßig zufrieden, 3: ziemlich zufrieden, 4: sehr zufrieden

Fazit

Die audiovisuelle Stimulation mittels VR-Brille eignet sich, wie auch schon in der Literatur bestätigt, als supportive Therapie bei der Behandlung von chronischem Pruritus (1,2). Einsatzgebiete können die Akutintervention bei therapieresistentem Pruritus sowie die Behandlung von Pruritusspitzen sein. Ein Vorteil ist die Möglichkeit der ambulanten und Heimanwendung. Bezüglich eines Langzeiteffekts sollten weitere Untersuchungen erfolgen.

Literatur:
1 Altınok Ersoy N, Akyar I, Yıldırım T, Erdoğmuş Ş. Effects of a Virtual Reality Game or Autogenic Relaxation on Pruritus, Anxiety and Dermatologic Quality of Life in Haemodialysis Patients: A Randomized Controlled Trial. Int J Nurs Pract. 2025 Oct;31(5):e70071. doi: 10.1111/ijn.70071. PMID: 41069201
2. Leibovici V, Magora F, Cohen S, Ingber A. Effects of virtual reality immersion and audiovisual distraction techniques for patients with pruritus. Pain Res Manag. 2009 Jul-Aug;14(4):283-6.